

die technisch-wissenschaftlichen und auch wirtschaftlichen Interessen der österreichischen Energieversorgungsunternehmen auf internationaler Ebene seit vielen Jahre vertritt, ist er für diese Aufgaben bestens vorbereitet.

Seine Kollegen und der gesamte ÖVE wünschen dem Jubilar weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Erfüllung seiner beruflichen Aufgaben, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen.

Michael Schneeberger

Wir gratulieren

zum 30. Geburtstag

Herrn Dipl.-HTL-Ing. Leopold Bayer
Herrn Dipl.-Ing. Bernhard Brandstätter

Herrn Martin Gombotz
Herrn Dipl.-Ing. Gernot Hanreich
Herrn Dipl.-Ing. Armin Kieber
Herrn Dipl.-Ing. Harald Oberscheider
Herrn Dipl.-Ing. Siegfried Silber

zum 35. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Reinhard Salomon
Herrn Dipl.-Ing.
Dr. Rainer Diethard Weinmann

zum 40. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Haager
Herrn Dipl.-Ing. Herbert Sasshofer

zum 45. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Klaus Kubin
Herrn Ing. Gottfried Wetzler

zum 55. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Adolf Edelbacher

zum 60. Geburtstag

Herrn Ao. Univ.-Prof. Ziv.-Ing. f. ET
Dipl.-Ing. Dr. Richard Eltschka
Herrn Dir. Prok. Dipl.-Ing. Harald Felkel
Herrn Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Jürgen Gerhold
Herrn Ing. Ludwig Lichtblau

zum 80. Geburtstag

Herrn em. O. Univ.-Prof. Dr. Werner Rieder

und wünschen alles Gute!

Nachruf

Hubert Gsodam †



Am 22. November 1998 ist em. O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hubert Gsodam im 75. Lebensjahr plötzlich und unerwartet an Herzversagen gestorben. Mit ihm ist einer der letzten Angehörigen jener Pioniergeneration österreichischer Hochspannungstechniker von uns gegangen, deren Wirken sich als so wesentlich für die internationale Geltung der österreichischen Lehre und industriellen Anwendung der Hochspannungstechnik erwies. Die Vollendung seines 60. Lebensjahres bot bereits 1984 Anlass, Werdegang und Verdienst des Verstorbenen zu würdigen¹, gehörte Hubert Gsodam doch seit 1952 dem ÖVE an und zählte zu den Gründungsmitgliedern der seinerzeitigen

Sektion für Hochspannungstechnik und heutigen Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik im Jahr 1968. Unter seiner Leitung ist 1964/65 das Hochspannungsprüffeld der Elin in Weiz errichtet worden, und seinem Weitblick war es zu verdanken, dass trotz sparsamsten Mitteleinsatzes sich dieses Laboratorium später als geeignet für Prüfungen von 765-kV-Transformatoren mit über 2000-kV-Blitzstoßprüfspannungen erwies. Die Entwicklung kunstharzimprägnierter Generatorwicklungen bis zur Fertigungsreife, ein ganz entscheidender Fortschritt im österreichischen Elektromaschinenbau, war hauptsächlich seiner Initiative und seinem Einsatz zu verdanken. In der CIGRE vertrat er durch viele Jahre Österreich im Studienkomitee 15 (Isolationsmaterial). 1982 erreichte ihn die Berufung durch die Technische Universität Graz zum Vorstand der Lehrkanzel für Hochspannungstechnik. Von 1987 bis 1989 bekleidete er das Amt des Dekans der Elektrotechnischen Fakultät. Bis 1990 gab er sein großes theoretisches und praktisches Wissen an den Elektrotechnikernachwuchs weiter, sicherlich die endgültige Krönung und ein würdiger Abschluss einer langen Laufbahn.

Es würde dem Dahingegangenen nicht gerecht werden, wenn ich es bei der dür-

ren Aufzählung der Höhepunkte seiner Berufslaufbahn beließe. Gestatten Sie daher dem Freunde noch einige Worte zur Person, zum Menschen Hubert Gsodam. Naturgemäß sind das sehr persönliche Worte, doch ich glaube, ihm das schuldig zu sein. Mehr als 40 Jahre haben wir uns gekannt, das Band anfänglicher gegenseitiger Achtung und Anerkennung wurde bald zum Band der Freundschaft. Anfänglich als sein Mitarbeiter und Vertreter, später in gleichberechtigter Position, habe ich mit ihm die fast täglich auf uns zukommenden Probleme des Industrialltags zu lösen versucht. Er hat sich immer als kompetenter und zuverlässiger Partner erwiesen, der nie aufgab. Seine nüchterne und doch so humorvolle Art, die Dinge zu betrachten, hat uns über so manche lange Nacht im Prüffeld der Elin hinweggeholfen. Seine Hilfsbereitschaft war großartig, gleichgültig ob im dienstlichen oder privaten Bereich. Ganz im Sinne dieser Eigenschaft waren auch seine gesellschaftlichen Aktivitäten bei den Lions zu sehen.

Hubert Gsodam hat, so glaube ich, eigene Probleme gerne überspielt und mag bei solchen Gelegenheiten manchmal sarkastisch erschienen sein. Welch ein Mensch er wirklich war, das hat sich in seinen letzten Lebensjahren gezeigt.

¹ Hubert Gsodam – 60 Jahre. E und M 101 (1984), H. 5, S. 265–266.



Ein sorgenfreies Leben in der wohlverdienten Pension wurde jäh unterbrochen durch die Krankheit, die seine Gattin stumm und hilflos ans Bett fesselte. Die Art und Weise, wie er diesen Schicksalsschlag meisterte, und die Liebe, Ausdauer und Geduld, mit der er ver-

sucht hat, das schwere Los seiner Gattin zu mildern und so erträglich wie nur möglich zu gestalten, verdient unser aller Bewunderung und Anerkennung.

Mit Hubert Gsodam ist ein Fachmann von uns gegangen, der in der

Geschichte der österreichischen Hochspannungstechnik seinen festen Platz hat. Er ist aus der Welt geschieden – für seine Freunde lebt Hubert Gsodam in der Erinnerung weiter.

Gustav Preininger ÖVE

Buchbesprechungen

Hugel, J.: Elektrotechnik. Grundlagen und Anwendungen. 400 S. B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig, 1998. Kart. DM 48,-, ATS 350,-, sFr 43,-.

Dieses Buch behandelt die Grundlagen der Elektrotechnik und ist für Studenten geeignet. Vorausgesetzt wird der selbstverständliche Umgang mit Linienintegralen, Matrizen- und Vektorrechnung. Ausführlich und gut verständlich sind die Zusammenhänge von Gleichstromtechnik, elektrischem Feld, magnetischem Feld und Vierpolen gebracht. Die Behandlung der Wechselgrößen, Ortskurven und Einschwingvorgänge könnte ausführlicher sein.

Als besonders positiv ist hervorzuheben, dass mehr als 150 Beispiele die Anwendung der Theorie anschaulich unterstreichen. Im Anhang sind komplette Lösungswege dargestellt.

Uwe Kraus

Brouer, B.: Regelungstechnik für Maschinenbauer. 2. überarb. und erw. Auflage. 200 Abb., IX, 229 S. B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig, 1998. Kart. DM 36,-, ATS 263,-, sFr 32,-.

Das Buch ist sehr übersichtlich gegliedert. Alle wichtigen Grundfunktionen

einer Regelung, ihre Bedeutung, die vereinbarte Nomenklatur werden so deutlich beschrieben, dass jeder Praktiker und auch jeder angehende Ingenieur sofort mit der Materie vertraut werden kann.

Beispiele aus dem Maschinenbaubereich und aus dem Bereich der Elektronik sprechen den Leser sofort an. Die Stabilitätskriterien sind so praxisnah an einem Beispiel erklärt, dass deren Bedeutung und Umlegung in die Praxis sofort zu erkennen sind (Radaufhängung, Wärmefluss). Den Begriffen Regelgüte und Einstellregeln sind eigene Kapitel gewidmet. Die Bedeutung der Fuzzy-Logik wird nahegebracht.

Abgerundet wird das Buch mit vielen Anwendungsbeispielen, Übungsaufgaben und dazugehörigen Lösungen.

Zusammenfassend kann das Werk als sehr gut gelungen bezeichnet werden.

Uwe Kraus

Thumm, M., Wiesbeck, W., Kern, St.: Hochfrequenzmesstechnik. Verfahren und Messsysteme. 2. durchges. Auflage. 217 Abb., X, 270 S. B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig, 1998. Kart. DM 79,-, ATS 577,-, sFr 71,-.

Messtechnische Erfassung von Signalen und linearen Netzwerken im Frequenzbereich von einigen Megahertz bis in den Millimeterwellenbereich sind Thema des vorliegenden Werks. Die Schwerpunkte der Signalanalyse bilden dabei Leistungs- und Frequenzmessung. Messungen in der Modulationsebene sowie die Phasenrauschmesstechnik, der ein eigenes, liebevoll ausgestaltetes, Kapitel gewidmet ist. Die wichtigsten Messgeräte wie Signalgeneratoren, Spektrumanalysatoren und Netzwerkanalysatoren werden in Aufbau und Funktionsweise beschrieben. Den Abschluss bildet ein kurzer Überblick über die Antennenmesstechnik. Im Buch enthalten sind zahlreiche Beispiele am Markt existierender Messgeräte und Systeme, wodurch ein besonderer Praxisbezug erreicht wird.

Das vorliegende Werk wendet sich an Studenten der Elektrotechnik und Physik im 2. Studienabschnitt, es bietet aber auch Ingenieuren in der Praxis nützliche Hinweise. Anschauliche Erklärungen werden so gut wie immer mathematischen Abhandlungen vorgezogen, dennoch sollte der Leser grundlegende Kenntnisse der Hochfrequenztechnik und der Fouriertransformation besitzen.

Peter Kreuzgruber

Buchanzeigen

Schwab, A.: Managementwissen für Ingenieure. (VDI-Buch.) 200 Abb., XI, 410 S. Springer, Heidelberg, 1998. Geb. DM 58,-, SFr 53,-, ATS 424,-. ISBN 3-540-64069-X.

Die vom heutigen Ingenieur erwartete Systemkompetenz beinhaltet neben technischen Aspekten auch die Faktoren Zeit, Kosten, Qualität und die optimale Gestaltung zwischenmenschlicher

Beziehungen. Diese Kenntnisse werden in der klassischen Ingenieurausbildung nicht oder nur unzureichend vermittelt. Das Buch füllt diese Lücke und hilft, Sprachbarrieren zwischen Ingenieuren